

Für ein faires und gerechtes Südafrika

*Pfarrer Gregson Erasmus aus Südafrika,
ökumenischer Mitarbeiter im DiMOE, 28. April 2020*

Vor 26 Jahren, vom 26. bis 29. April 1994, gab es in Südafrika die ersten demokratischen Wahlen. Die Botschaft von Präsident Cyril Ramaphosa zum Rückblick hatte das Thema „Solidarität und Triumph des menschlichen Geistes in herausfordernden Zeiten“.



*Staatlich geförderter Hausbau als
Ersatz für informelle Wohngebiete*

Was er sagte, hat für das Thema COVID-19 große Bedeutung: „An diesem Tag der Freiheit befinden wir uns in einem Kampf, der die Armut und Ungleichheit, die unsere Gesellschaft noch immer prägt, in den Mittelpunkt gerückt hat. Die Coronavirus-Pandemie zwingt uns, uns dieser Realität zu stellen. Obwohl wir sicherlich alle der gleichen Flut trotzen, sind wir von dieser Pandemie nicht alle in gleicher Weise betroffen. Einige Menschen haben es geschafft, den Lock down in einem komfortablen Zuhause mit gut gefülltem Kühlschrank, privater medizinischer Versorgung und Online-Unterricht für ihre Kinder zu ertragen. Für Millionen andere war dies ein Monat des Elends, der Ernährer, die nicht arbeiteten, der Familien, die ums Überleben kämpfen und der Kinder, die hungrig ins Bett gingen und hungrig aufwachten.“

Präsident Cyril Ramaphosa verwies auf die am 21. April angekündigten Sozialhilfemaßnahmen. Sie sollen die Kluft der Ungleichheit verringern und Schutzbedürftige unterstützen. Er forderte dazu auf, die Krise in eine Möglichkeit zu verwandeln, in eine neue Gesellschaft, ein neues Bewusstsein und eine neue Wirtschaft zu investieren. „In dieser neuen Gesellschaft können es sich die Privilegierten nicht leisten, die Augen vor der Not der Armen zu verschließen und nachts friedlich zu schlafen. Dies ist die Zeit, in der wir aktiv daran arbeiten sollten, ein faires und gerechtes Südafrika aufzubauen.“

Derzeit gibt es in Südafrika insgesamt 4793 bestätigte COVID-19-Fälle. Bisher wurden 178 470 Tests durchgeführt, davon 9827 in den letzten 24 Stunden. Bisher gibt es 90 COVID-19-Todesfälle.

Am 27. April sind mehr als 200 medizinische Gesundheitsspezialisten aus Kuba in Südafrika eingetroffen, um die Bemühungen zur Eindämmung der Verbreitung von COVID-19 zu unterstützen.

Ab 1. Mai werden die Ausgangssperren, die zu den weltweit striktesten gehörten, gelockert. Doch bedeutet diese Lockerung nicht die totale Freiheit, sondern nur einen Wechsel auf Stufe 4. Um eine überstürzte Wiedereröffnung zu vermeiden, hat sich Südafrika für ein fünfstufiges System entschieden.

Stufe 5 bedeutete drastische Maßnahmen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen und Leben zu retten.

Stufe 4 bedeutet, dass einige Aktivitäten wieder aufgenommen werden können, vorbehaltlich extremer Vorsichtsmaßnahmen.

Stufe 3 beinhaltet die weitere Lockerung einiger Einschränkungen, einschließlich der Arbeit und der sozialen Aktivitäten.

Stufe 2 beinhaltet eine weitere Lockerung, aber die Aufrechterhaltung der körperlichen Distanzierung und Beschränkungen einiger sozialer Aktivitäten.

Stufe 1 bedeutet, dass die meisten normalen Aktivitäten wieder beginnen, wobei jederzeit Vorsichtsmaßnahmen und Gesundheitsrichtlinien zu befolgen sind.

Um sicherzustellen, dass unsere Reaktion auf die Pandemie so präzise und zielgerichtet wie möglich ist, gibt es für jede Provinz, jeden Distrikt und jede Region des Landes eine nationale und eine separate Ebene. Das „National Coronavirus Command Council“ legt die Alarmstufe aufgrund einer Bewertung der Infektionsrate und der Fähigkeiten des südafrikanischen Gesundheitssystems fest.

Das bedeutet, dass es für die Kirche in Südafrika in naher Zukunft noch keine Rückkehr zur Normalität gibt. Weiterhin können Gottesdienste nur online übertragen werden. Menschen ohne Internetanschluss können den Gottesdienst am Telefon verfolgen.



Willowmore, ein kleines Dorf in der Ostkap-Provinz